

## 5. AUS DEM BERICHT VON PEI CHÜ 605—606.

Schließlich gibt die Quelle D vom Jahre 605—606 einige treffende Beispiele, wie sehr man damals den Begriff *Ts'ung-ling* auszudehnen pflegte. Es handelt sich hier um folgende Angaben:

Das *Reich der Frauen*<sup>1</sup> liegt südlich vom *Ts'ung-ling*; beherrscht wird es von einem Frauengeschlecht. Der Name der Königin ist Su-p'i-tzū-mo-chieh 蘇毗字末羯 (Su-pi-tsi-ma<sup>t</sup>-ka<sup>t</sup>). Die Herrscherin ist eine zwanzig Jahre alte Königin, da ihr Gatte, der den Beinamen Goldsammler führt, zum Herrschen unfähig ist. Im Reiche werden nur von den Männern Steuern und Abgaben erhoben. Die Hauptstadt hat man auf einem Berge im Umfang von 5 bis 6 li (2 km) angelegt. Die Bewohner haben 10000 Familienstätten. Der König wohnt auf einer Burg mit neun Stockwerken usw.

Die Hauptstadt des Reiches *P'o-han* (Ferghāna) liegt über 500 li westlich vom *Ts'ung-ling*; es ist das alte Reich *Ch'ü-sou*. . . . Östlich bis *Su-lo* (Kashgar) sind es 1000 li, westlich bis *Su-tuei-sha-na* (Sutrushna, Uratöpä) 500 li, nordwestlich bis zum Reiche *Shih* (Tashkent) 500 li, nordöstlich bis zum Khagan der *T'u-chüeh* (Türken) über 2000 li, im Osten bis *Kua-chou* (Tun-huang) 5500 li . . . .

Die Hauptstadt des Reiches *T'u-huo-lo* (Tokhāra, Baktrien) ist 500 li westlich vom *Ts'ung-ling* . . . . Man wohnt mit den *I-ta* (Hephthaliten) gemischt . . . . Im Süden sind es bis zum Reiche *Ts'oa* (Zābul, Ghazni) 1700 li<sup>2</sup>, im Osten bis *Kua-chou* (Tun-huang) 5800 li . . . .

Das Reich *Ts'ao* (Zābul, Ghazni)<sup>3</sup> liegt im Norden des *Ts'ung-ling* . . . . Das Volk hat heterodoxe Opfertempel. Im *Ts'ung-ling-Gebirge* gibt es einen Deva Sun 順, mit äußerst schönem Zeremoniell; von Gold- und Silberblatt ist sein Haus, mit Silber ist da der Boden ausgestattet. Die Opferer sind täglich über 1000 an der Zahl. Vor dem Tempel steht das Rückgrat eines Fisches, durch dessen Loch man zu Pferd hinein- und hinausreiten kann . . . . Nördlich liegt *Ts'ao* 700 li von *Fan-yen* (Bāmiyān), nordostwärts 600 li vom Reiche *Chieh* (Kābīsh, Kaushān bei Kabul), und nordostwärts 6000 li von *Kua-chou* (Tun-huang). In der Periode ta-yeh (605—617) sandte es eine Gesandtschaft mit Landeserzeugnissen als Tribut.

<sup>1</sup> Bisher ist dieser merkwürdige Frauenstaat noch nicht näher lokalisiert worden. Folgende Angaben verweisen ihn in das goldreiche Hochland von Rudok; entscheidend ist, daß es nach dem Sui-shu und Pei-shih 3000 li südlich von Yü-fien (Khotan) und dazu südlich vom *Ts'ung-ling* liegen soll; ferner berichtet das Sui-shu, Buch 83, p. 18a vom Reiche *Fu* (Bod, Zentraltibet?), westlich grenze es an den Frauenstaat. Genau hierher bringen uns später auch die Angaben des Pilgers HSÜAN-CHUANG (St. Julien II, S. 232) über das Reich Suvarnagōtra, d. h. das Goldgeschlecht, welches zugleich das Reich der Frauen sei; im Osten grenze es an die *Töböt* (Tibeter), im Norden an *Yü-fien* (Khotan), im Westen an *San-po-ho* (Ladak). Das sonst mit *San-po-ho* identifizierte *Mo-lo-p'o* oder *Mo-lo-so* nehme ich südlich hiervon in Zanskar an.

<sup>2</sup> Bemerkenswert ist, daß hier wie auch in der Schilderung von *Ts'ao* der Hindu-kush als trennendes Gebirge ganz unerwähnt bleibt.

<sup>3</sup> Vgl. die Übersetzung von Abel Rémusat, Nouv. mélanges asiat. I, p. 210 f., sowie von MARQUART und DE GROOT a. a. O., p. 249 f.